

# Pressemitteilung

vom 30. Januar 2018

## Jahrespressekonferenz 2018

Eine überaus erfreuliche Bilanz zieht das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg auf seiner Jahres-Pressekonferenz: Im Jahr 2017 kamen mehr als 400.000 Besucher (exakt: 405.431), um sich die Dauer- und Sonderausstellungen anzusehen. Damit verzeichnet das bedeutende kulturgeschichtliche Museum eine Steigerung seiner Besucherzahlen um knapp 15%.

Maßgeblich geht der Erfolg auf die beiden großen Sonderausstellungen des vergangenen Jahres zurück: Die Bayerisch-Tschechische Landesausstellung zu Karl IV. vom Haus der Bayerischen Geschichte endete im März 2017 und lockte vor allem in seinen letzten Wochen noch zahlreiche Interessenten. Die viel gelobte Sonderausstellung zum Reformationsjubiläum „Luther, Kolumbus und die Folgen“ erfreute sich kontinuierlich großen Zuspruchs.

Deutlich gestiegen ist auch die Zahl derjenigen, die gezielt wegen einer Veranstaltung – Führung, Lesung oder Konzert – das Museum besuchten. Waren es 2016 noch gut 20.000 Besucher, stieg diese Zahl im Jahr 2017 deutlich auf knapp 30.000.

### Vorschau auf 2018

Im Jahr 2018 wird das Germanische Nationalmuseum vor allem mit zwei großen Sonderausstellungen begeistern: „Licht und Leinwand“ spürt ab 10. Mai 2018 dem Verhältnis von Malerei und der im 19. Jahrhundert neu aufkommenden Fotografie nach. Sie stellt Fragen, ob das neue Medium eher Konkurrenz oder untergeordnetes Hilfsmittel war und worin die jeweiligen Vorteile einer Gattung lagen. Die zweite große Sonderschau widmet sich dem rund 200jährigen kulturgeschichtlichen Phänomen des Wanderns – ein Trend, der derzeit viele Deutsche begeistert.

Weitere Ausstellungen zeigen Produktplakate und frühe Werbefilme, stellen die Restaurierungsmaßnahmen an den Kreuzwegstationen von Adam Kraft, einem der ältesten erhaltenen Kreuzwege nördlich der Alpen, vor und beleuchten das Schaffen des bedeutenden Jugendstilkünstlers Peter Behrens, der 2018 seinen 150. Geburtstag feiern würde. Präsentationen zur Damenmode des 18. Jahrhunderts und Architekturbüchern des 19. Jahrhunderts runden das Programm ab.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



Die Sonderausstellungen des Jahres 2018 in der Übersicht:

## **Warenzauber in Produktplakaten und Werbefilmen**

Studioausstellung in der Sammlung zum 20. Jahrhundert

1.02.2018 – 27.01.2019

---

## **Adam Kraft. Der Kreuzweg**

Sonderausstellung in der Kartäuserkirche

22.03. – 4.10.2018

## **Licht und Leinwand. Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert**

große Sonderausstellung

10.05. – 09.09.2018

---

## **Richard Riemerschmid. Möbelgeschichten**

21.06.2018 – 6.01.2019

## **Luxus in Seide. Mode des 18. Jahrhunderts**

5.07.2018 – 6.01.2019

## **Maß und Proportion. Architekturbücher aus dem Bestand des Germanischen Nationalmuseums**

Studioausstellung im Goldsaal

19.07.2018 – 08.09.2019

---

## **Wanderland. Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns**

große Sonderausstellung

29.11.2018 – 28.04.2019

### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt

Leiterin des Referats

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon

09 11 13 31-103

Telefax

09 11 13 31-234

E-Mail

presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum

Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift

Kornmarkt 1

90402 Nürnberg

www.gnm.de

# Pressemitteilung

## Licht und Leinwand. Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert

**große Sonderausstellung vom  
10.05.2018 – 09.09.2018**

Die große Sonderausstellung widmet sich ab 10. Mai 2018 dem komplexen Verhältnis zwischen Malerei und Fotografie. Denn mit der „Geburtsstunde der Fotografie“ 1839 kam schnell die Frage auf, ob das neue Medium eher eine Hilfestellung oder eine Konkurrenz für die traditionelle und angesehene Kunstform der Malerei sei.

Künstler lebten von ihren Aufträgen, und je höher ihre Kunstfertigkeit, umso größer war die Nachfrage nach ihren Werken. Vor allem Porträts sicherten vielen ein Auskommen. Auf der einen Seite konnte die Fotografie als Gedächtnisstütze für die Darstellung von Physiognomien oder Posen nützen und langwierige Porträtsitzungen verkürzen helfen. Auf der anderen Seite war mit der Fotografie auch eine Technik entwickelt worden, derer sich jeder auch ohne Akademiebesuch und künstlerisches Talent bedienen konnte. Warum also weiter einen teuren Maler beauftragen?

Der Einfluss fotografischer Verfahren auf die Malerei, aber auch auf unsere Sehgewohnheiten ist eklatant. In der Ausstellung machen dies rund 240 Exponate – Gemälde sowie frühe Fotografien und Daguerrotypen in der Gegenüberstellung – deutlich. Neben ausgewählten Beispielen der Porträtkunst werden Akte und herausragende Naturdarstellungen zu sehen sein. Sie umfassen den Zeitraum von 1839 bis 1914, vom Beginn der Fotografie bis zu dem Moment, da sie erstmals als Kunstform voll anerkannt wurde.

Die Ausstellung stellt Fragen nach Anlässen und Auswirkungen, nach den Vor- und Nachteilen des jeweiligen Mediums, nach der Authentizität der Wiedergabe und danach, wie sich das Bild eines Künstlers wandelte. Denn konnte auch ein Fotograf als Künstler bezeichnet werden? Heute boomt die Fotografie, mit einem Smartphone haben viele ihre Kamera immer griffbereit. Es fasziniert daher ein frühes „Selfie“ von 1909/10, damals noch witzig-kreatives Selbstzeugnis eines Einzelnen – heute allgegenwärtiges Massenphänomen.

### Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

Neben diesen grundlegenden kulturgeschichtlichen Themen wirft die Ausstellung ein neues Licht auf den Gemäldebestand des Germanischen Nationalmuseums zum späten 19. Jahrhundert, der seit vielen Jahren überwiegend im Depot liegt und bislang nicht zu sehen war.

Kuratorinnen: Dr. Leonie Beiersdorf, Sammlungsleiterin für Kunst und Kunsthandwerk des 19., 20. und 21. Jahrhunderts und Ines Rödl, wissenschaftliche Volontärin

Pressekonferenz: Dienstag, 9. Mai 2018 um 11:00 Uhr

## Wanderland.

### Eine Reise durch die Geschichte des Wanderns

#### **große Sonderausstellung**

**29.11.2018 – 28.04.2019**

Wandern ist eine Form des weitläufigen, mit dem Naturerlebnis verbundenen Gehens und – obwohl früher auch eine vielfach praktizierte Form des Reisens – eine Freizeitbeschäftigung. Der Wanderer eignet sich den Naturraum an, indem er ihn durchmisst und seinen Blick, gegebenenfalls aus einer erhabenen Position, auf die Region oder in die Ferne richtet.

Wandern ist eine überaus beliebte Freizeitbeschäftigung in Deutschland. Damit stellte sich die Ausgangsfrage, warum es gerade hier eine offensichtlich gesellschaftliche Relevanz besitzt. Ist wandern typisch deutsch? Handelt es sich gar um ein deutsches Stereotyp? Der ein oder andere deutsche Politiker ließ sich zumindest gerne beim Wandern ablichten. Aber seit wann wird überhaupt gewandert und wie entwickelte sich diese kulturelle Praxis?

Die Romantik popularisierte das Wandern, das sich seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert allmählich zum Freizeitvergnügen wandelte. Im 19. Jahrhundert wurde es Teil des bürgerlichen Lebens, gegen Ende des Jahrhunderts bereits zu einer regelrechten Massenbewegung.

#### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



Mit steigender Beliebtheit wuchs die Infrastruktur: präzise ausgearbeitete Wanderkarten, gut ausgeschilderte und befestigte Wanderwege, außerdem den Blick lenkende Aussichtsplattformen und ideal gelegene Einkehr-Übernachtungsmöglichkeiten. Auch die Kleidung wurde mit der Zeit immer funktionaler, die Materialien leichter, um den Tragekomfort zu erhöhen. Fachmagazine und Wanderliteratur lassen bereits im Vorfeld die Freude auf die bevorstehende Tour steigen, während im Internet Blogger ihre Fangemeinde unmittelbar an ihren Wandererlebnissen teilhaben lassen. Wandern wird geschätzt als Gemeinschaftserlebnis, es dient der Gesundheit, als Moment der Selbstvergewisserung, der Unterhaltung – und ist natürlich ein stetig wachsender Wirtschaftsfaktor.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über rund 200 Jahre Kulturgeschichte des Wanderns und veranschaulicht den Wandel, dem die beliebte Freizeitbeschäftigung im Laufe der Zeit unterlag.

Kuratoren: Volkskundlerin Dr. Claudia Selheim, Leiterin der Sammlung Volkskunde, Kunsthistoriker Dr. Frank Matthias Kammel, Leiter der Skulpturensammlung und Historiker Dr. Thomas Brehm, Leiter des Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrums der Museen in Nürnberg (KPZ) und Barbara Leven, wissenschaftliche Volontärin

Pressekonferenz: Dienstag, 27. November 2018 um 11:00 Uhr

## **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung



**Neben den großen Sonderausstellung zu Malerei und Fotografie im 19. Jahrhundert und der Kulturgeschichte des Wanderns sind im Jahr 2018 folgende Sonderausstellungen im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu sehen:**

## **Warenzauber in Produktplakaten und Werbefilmen**

Studioausstellung in der Sammlung zum 20. Jahrhundert  
1.02.2018 – 27.01.2019

Strategien der Produktwerbung sind das Thema einer Studioausstellung in der Sammlung zu Kunst und Design des 20. Jahrhunderts. Die dort gezeigten 29 exemplarisch ausgewählten Plakate entstanden zwischen den 1890er und den 1960er Jahren. In einem zweiten Ausstellungsraum sind ergänzend drei Werbefilme von 1912 zu sehen.

Faszinierend ist zum einen die Tricktechnik, die in den kurzen Werbeclips eingesetzt wurde. Frauen in Revue-Kostümen tanzen en miniature auf dem Rand eines Sektglases, Flaschen mit Würzsoße scheinen zum Leben erweckt und drehen sich im Takt. Daneben sind Plakate für Getränke und Lebensmittel, aber auch welche für Wasch- und Spülmittel, Hygieneartikel oder Autoreifen ausgestellt. Darstellungen von Personen überwiegen, viele blicken – und sprechen damit – den Betrachter unmittelbar an.

Welche Muster sich über Jahrzehnte bewährten und welche sich mit der Zeit änderten, wird anhand der Beispiele deutlich: Personen als Werbeträger und Vermittler zwischen Produkt und potenziellem Kunden gehören zu den beliebtesten Plakatmotiven und bewähren sich seit Jahrzehnten. Eine Werbung aus den 1960er Jahren, die Bier als das ideale Getränk „für die Arbeitspause“ anpreist, irritiert dagegen heute.

Die Studioausstellung ist Teil einer Reihe, die in loser Folge thematisch sortierte Beispielgruppen aus der „Nürnberger Plakatsammlung“ vorstellt, die das GNM vom GfK Verein (Verein der Gesellschaft für Konsumforschung) und der Nürnberger Akademie für Absatzwirtschaft als Dauerleihgabe erhielt.

Kuratorin: Dr. Yasmin Doosry, Leiterin der Graphischen Sammlung und  
Dr. Sebastian Schmidt, wissenschaftlicher Volontär

## **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

## **Adam Kraft. Der Kreuzweg**

Sonderausstellung in der Kartäuserkirche

22.03. – 4.10.2018

Zu den bedeutendsten Arbeiten des Nürnbergers Adam Kraft (um 1455/60 – 1509) gehören sieben monumentale Steinreliefs in der Kartäuserkirche. Die Szenen der Passion Christi waren ursprünglich draußen, außerhalb der Stadtmauer Nürnbergs als Wegemarken eines Kreuzwegs aufgestellt. In den vergangenen drei Jahren wurden die Werke aufwendig untersucht und restauriert. Die Ausstellung berichtet anhand von Schautafeln von den angewandten Restaurierungsmethoden und neu gewonnenen Erkenntnissen.

Ziel der Maßnahmen war zum einen die Reinigung der Szenen. Die Reliefs waren stark verschmutzt und die Oberfläche teilweise schwarzbraun verfärbt. Einige Figuren wiesen zudem Fehlstellen oder auffällige Ergänzungen aus einem anderen Material von früheren Restaurierungsmaßnahmen auf. Parallel führten die Voruntersuchungen und Maßnahmen bei der Restaurierung zu neuen wissenschaftlichen Ergebnissen. Daneben thematisiert die kleine Ausstellung den Umgang mit Kunstwerken über die Jahrhunderte.

Kurator: Dr. Frank Matthias Kammel, Sammlungsleiter für Skulpturen

Pressekonferenz: Dienstag, 20. März 2018 um 11:00 Uhr

## **Richard Riemerschmid. Möbelgeschichten**

Sonderausstellung vom 21.06.2018 – 6.01.2019

Der Jugendstilkünstler Richard Riemerschmid hat vor allem Möbelgeschichte geschrieben. Einer Überlieferung nach war es die vergebliche Suche nach einer geeigneten Wohnungseinrichtung für sich und seine junge Ehefrau, die ihn als Autodidakten zum Möbelentwerfer werden ließ.

Neu und ungewöhnlich war, dass Riemerschmid neben Einrichtungen in klaren, strengen Formen für das gehobene Bürgertum auch entsprechendes bezahlbares Mobiliar für die breite Masse entwickelte. Unter dem Begriff „Maschinenmöbel“ wurden ganze Zimmereinrichtungen nach seinen auf eine weitestgehend automatisierte Produktion ausgerichteten Entwürfen in den „Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst“ in Dresden-Hellerau gefertigt.

### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de

# Pressemitteilung

Mit Richard Riemerschmid (1868-1957) wird nach Henry van de Velde und Peter Behrens der dritte große Jugendstilkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags im GNM mit einer Möbelausstellung geehrt.

Kuratorin: Dr. Petra Krutisch, Sammlungsleiterin für Möbel  
Pressekonferenz: Dienstag, 19. Juni 2018 um 11:00 Uhr

## **Luxus in Seide. Mode des 18. Jahrhunderts**

Sonderausstellung vom 5.07.2018 – 6.01.2019

Im Jahr 2017 gelang dem GNM der Erwerb eines bemerkenswerten Objekts: eines einteiligen Seidenkleids aus der Zeit um 1760 mit einem etwa zeitgleich entstandenen Reifrock. Außergewöhnlich gut ist die Farbigekeit des Seidengewebes erhalten, der hellblaue Grund mit dem farbigen Blumendekor ist kaum verblichen – äußerst selten bei Textilien dieses Alters.

Doch was trug man damals zu und mit einem solchen Kleid? Luxuriöser Schmuck, Accessoires und „Galanteriewaren“ wie Kopfbedeckungen und Kragen, Fächer und Handschuhe, Seidenstrümpfe und Schuhe ergänzen in der Ausstellung das Bild von einer „à la mode“ gekleideten Dame. Zeitgenössische Darstellungen und Auszüge aus der historischen Literatur vermitteln zudem ein facettenreiches Bild des enormen handwerklichen Könnens, das zur Herstellung solch aufwendiger Kleidung und Accessoires notwendig war.

Mit rund 100 Exponaten bietet die Ausstellung einen faszinierenden Einblick in den Kleiderluxus des 18. Jahrhunderts und thematisiert außerdem verschiedene Fragestellungen der historischen Textil- und Kleidungsforschung.

Kuratorin: Dr. Adelheid Rasche, Sammlungsleiterin für Textilien und Schmuck  
Pressekonferenz: Dienstag, 3. Juli 2018 um 11:00 Uhr

### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de



# Pressemitteilung



## **Maß und Proportion. Architekturbücher aus dem Bestand des Germanischen Nationalmuseums**

Studioausstellung im Goldsaal vom 19.07.2018 – 08.09.2019

Architekturtraktate, Perspektiv- und Baulehren, Muster- und Säulenbücher: Der Bestand an Architekturbüchern in der Bibliothek des GNM ist umfangreich. Vor allem in den ersten Jahrzehnten nach Gründung des Museums 1852 wurden sie gesammelt. Die Bücher spiegeln insbesondere das lange Fortleben der Gotik und ihr Wiederaufblühen im 19. Jahrhundert in Deutschland wieder.

Seit Ende des 18. Jahrhunderts rückten romantische Strömungen in Verbindung mit nationalen Tendenzen die gotische Baukunst immer mehr in den Fokus. Malerisch verklärte Ruinen weckten das Denkmalinteresse. Der unvollendete Kölner Dom erfuhr in dieser Zeit besondere Aufmerksamkeit. Die Dombauhütte wurde wiederbegründet und das Bauwerk Ende des 19. Jahrhunderts nach mehreren Jahrhunderten fertiggestellt. Sulpiz Boisserées veröffentlichte ein umfangreiches Traktat zur architektonischen Struktur des Kölner Doms, was die Vorstellung von der Gotik als deutschem Nationalstil zusätzlich beflügelte. Sein vierbändiges Werk wird im Zentrum der Ausstellung stehen.

Kurator: Dr. Johannes Pommeranz, Direktor der Bibliothek des GNM  
Pressekonferenz: Dienstag, 17. Juli 2018 um 11:00 Uhr

### **Kontakt**

Dr. Sonja Mißfeldt  
Leiterin des Referats  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon  
09 11 13 31-103  
Telefax  
09 11 13 31-234  
E-Mail  
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum  
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift  
Kornmarkt 1  
90402 Nürnberg  
www.gnm.de